

08. November 2011, Museum für Film und Fernsehen, Berlin

### **Das Internet als Kriterienkatalog – eine medienpädagogische Herausforderung**

Ob Information oder Unterhaltung, das Internet bietet eine scheinbar unerschöpfliche Fülle von Angeboten und Inhalten. Sie bedienen die verschiedensten Interessen der Nutzer. Kaum eine Frage bleibt offen, kaum ein Wunsch unerfüllt. Ob Nachrichten, wissenschaftliche Publikationen, Communities, Musik oder Spiele: im Internet stehen die verschiedensten Inhalte nebeneinander und gehen bisweilen auch ineinander über.

Den Jugendmedienschutz stellt dies vor immer neue Herausforderungen. Es gilt für diese heterogene Medienrealität mit nicht fassbaren Inhaltsmengen Methoden zu finden, um die Inhalte zu bewerten und zu kategorisieren. Diese Last liegt vor allem auf den Schultern der vielen Prüferinnen und Prüfer, die in den Institutionen des Jugendschutzes arbeiten: Sie müssen sich in ihrer Arbeit detailliert mit den einzelnen Inhalten auseinandersetzen und sie hinsichtlich ihrer Eignung für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersstufen bewerten. Um diese schwierige Aufgabe zu bewältigen, kommen sie häufig in Prüfgruppen, Gutachterkommissionen, oder Beschwerdeausschüssen zusammen, um sich auszutauschen und gemeinsam eine Entscheidung zu treffen. Dabei wird nicht selten sehr kontrovers diskutiert.

Doch nicht zuletzt aufgrund der immensen Fülle von Internetangeboten müssen sich Jugendschützer zunehmend mit der Frage auseinandersetzen, ob es nicht effektivere und zukunftsfähigere Wege gäbe. Eine reine Vorabkontrolle, wie es bei den klassischen Medienformen geschieht, ist für das Internet nicht umsetzbar und gerade aufgrund der Menge der Inhalte auch nicht gesetzlich vorgesehen. Neue Ansätze werden derzeit kontrovers diskutiert. Während die einen eine Bewertung von Internetinhalten auf der Grundlage eines standardisierten Kriterienkatalogs für nicht seriös erachten, sehen andere in den Prüfverfahren in Gruppen eine veraltete, unter heutigen Bedingungen nicht mehr praktikable Vorgehensweise.

Die Tagung wird sich mit der Frage auseinandersetzen, wie die Prüfmechanismen der Zukunft aussehen könnten. Diskussionsgrundlage sind dabei die Kriterien, anhand derer in einzelnen Einrichtungen geprüft wird, und deren Praktikabilität. Auch die Weiter- und Neuentwicklung dieser Kriterien vor dem Hintergrund der notwendigen – möglichst umgehenden – Anpassung an aktuelle Trends und neuartige Phänomene soll beleuchtet werden. Und schließlich möchten wir erörtern, ob es eine Lösung gibt, die von allen Akteuren mitgetragen werden kann, und die den Jugendmedienschutz ein wesentliches Stück weiterbringt.

08. November 2011, Museum für Film und Fernsehen, Berlin

**Programm**

13.00 Uhr Anmeldung

13.30 Uhr **Begrüßung**

Harald Geywitz (stellv. Vorstandsvorsitzender FSM e.V.)

13.45 – 14.15 Uhr **Medienwirkung im Internet - Wie werden Inhalte von Kindern und Jugendlichen wahrgenommen?**

Sandra Hein (Universität Hamburg)

Frau Hein musste krankheitsbedingt leider kurzfristig absagen

14.15 – 14.45 Uhr **Die Prüfpraxis der FSM – Welche Kriterien werden angewendet?**

Martin Drechsler (FSM e.V.)

14.45 - 15.00 Uhr Pause

15.00 – 15.30 Uhr **Neue Inhalte, neue Herausforderungen für die Prüfpraxis – Wie werden Bewertungskriterien entwickelt?**

Hjördis Lademann (Jugendschutz.net)

15.30 – 17.00 Uhr **Jugendmedienschutz zwischen Anspruch und Realität – Wie kann die Umsetzung in der Praxis gelingen?**

**Podium**

Otto Vollmers (FSM e.V.)

Sandra Hein

Hjördis Lademann

Claudia Mikat (FSF)

Klaus Jahn (Discovery Communications)

**Moderation:** Prof. Joachim von Gottberg (FSF)

ab ca. 17.00 Uhr Empfang

08. November 2011, Museum für Film und Fernsehen, Berlin

**Veranstaltungsort:** **Museum für Film und Fernsehen Berlin,  
Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin**

**Tagungsbüro:** Katja Lange  
Freiwillige Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V.  
Spreuer 5  
10178 Berlin  
Tel.: (030) 24 04 84 43  
E-Mail: lange@fsm.de

Eine Anmeldung zur Tagung ist bis zum **03. November 2011** im Tagungsbüro möglich.

Hinweis:

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, dass Sie sich mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung damit einverstanden erklären, auf Fotos und Videomaterial bei der Berichterstattung über die Veranstaltung zu erscheinen.